

Vereinbarungen der Fachgruppe Chemie zur Leistungsbewertung als Teil eines Schulcurriculums zur Leistungsbewertung

Leistungsbewertung “Unterrichtsgespräch”

	Regelmäßige Mitarbeit in wünschenswertem Umfang	Gelegentliche Wortmeldungen	Beiträge nur nach Aufforderung durch den Lehrer	Wenig Teilnahme am Unterricht
Richtige und weiterführende Beiträge am richtigen Platz	1 1- 1-2	2+ 2	2- 2-3	3+ 3
Beiträge oft richtig und dem Unterricht förderlich	2+ 2	2- 2-3	3+ 3 3-	3-4 4+
Beiträge nur teilweise richtig und weiterführend	3+ 3	3- 3-4	4+	4
Falsche oder unpassende Beiträge	4-	4-5 5+	5 5-	5-6 6

Leistungsbewertung “Kurze schriftliche Übung”

Kurze schriftliche Übungen können unangekündigt über den Inhalt der Hausaufgaben geschrieben werden oder mit Ankündigung über die Unterrichtsinhalte eines längeren Zeitraums. Im ersten Falle sollte sich die Hausaufgabe auf bereits geübte Kompetenzen beziehen. Im letzten Falle sollten in einer Vorbereitungsstunde Fragen geklärt werden und ein klarer Rahmen von Inhalten (konzeptbezogenen Kompetenzen) vorgegeben werden. Die Hausaufgabenüberprüfung hat die Funktion insbesondere das Arbeitsverhalten (Wiederholung der letzten Stunden) zu ermitteln. Ihr kommt ein geringerer Stellenwert zu als der angekündigten schriftlichen Übung, die den Schülern und Lehrern eine Gelegenheit bietet, den aktuellen Lernstand zu ermitteln. Das gilt von Lehrerseite besonders für Schüler mit sehr ruhigem Naturell. In diesem Fall kann, um der Individualität des Schülers gerecht zu werden, diese Überprüfung auch stärker in die Gesamtleistung einbezogen werden. Für beide Formen der schriftlichen Übung gilt, dass eine ausreichende Leistung mit 46 % der maximal erreichbaren Punktzahl erreicht wird (Bewertungsschlüssel der KMK und des Zentralabiturs NRW). Die schriftlichen Übungen dürfen keine bevorzugte Stellung in der Notengebung haben, erfüllen aber in der Regel die Funktion der Klärung einer Note und können eventuell ein etwas stärkeres Gewicht haben.

Als Anlage befindet sich ein aktuelles Beispiel für eine angekündigte Schriftliche Übung.

Leistungsbewertung “Gruppenarbeiten”

Die Schülerin / der Schüler...

- orientiert sich hinsichtlich der Erarbeitung eines Produktes an der Aufgabenstellung;
- fördert das kommunikative Lernen im Sinne der Methode Gruppenarbeit;
- engagiert sich hinreichend bei der Präsentation des Produktes.

Gruppenarbeiten führen oft zu Kurzreferaten und werden dann auch nach vergleichbaren Kriterien beurteilt.

Leistungsbewertung „Klausuren“ in der Oberstufe

In der Einführungsphase wird nur eine Klausur geschrieben – sie wird zu etwa 30 % auf die Gesamtleistung angerechnet. In den folgenden Jahren der Qualifikationsphase Stufe 12 und 13 werden 2 Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Sie gehen zu etwa 50% neben zwei offiziell bekannt gegebenen SoMi-Noten (Sonstige Mitarbeitsnoten), die auch zu etwa 50% gewichtet werden, in die Gesamtnote mit ein.

Dieses Gewichtungsverhältnis gilt auch für den Wahlpflichtkursbereich Naturwissenschaften in Klasse 8 und 9, wo auch zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben werden.

Die Konzeption der Aufgaben für die Oberstufe orientiert sich an den Vorgaben, die durch die Abiturklausuren gegeben sind. Das heißt: Aufgaben im Kontext, klarer Materialbezug, Benutzung von Operatoren und Hauptanforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer ca. 60%). Die Anforderungsbereiche I (Reproduktion) und III („Problemlösung“ etc.) müssen auch etwa zu gleichen Teilen vertreten sein.

Den Schülern liegt zum transparenten Nachvollzug der erbrachten Leistung ein Erwartungshorizont mit klarer Punkteverteilung wie bei den Abiturklausuren vor. Die Bewertung erfolgt anhand des Bewertungsschlüssels der KMK und des Zentralabiturs NRW.

Die Vorabiturklausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, d.h. die Schüler erhalten drei Klausuren zur Auswahl, von denen sie zwei zur Bearbeitung auswählen müssen.

Leistungsbewertung “Experimente”

Planung:

Die SuS planen ein Experiment eigenständig oder in der Gruppe,

- planen ein Experiment zielgerichtet auf die Fragestellung,
- listen alle Geräte/Materialien auf, die sie für das Experiment benötigen.

Durchführung:

Die SuS führen ein Experiment eigenständig oder in der Gruppe durch,

- beachten bei der Ausführung alle Sicherheitsbestimmungen,
- führen das Experiment im zeitlichen Rahmen durch,
- führen das Experiment zielgerichtet zur Fragestellung durch,
- protokollieren die Beobachtungen in schriftlicher Form und in angemessener Genauigkeit/Vollständigkeit
- hinterlassen den Arbeitsplatz sauber und aufgeräumt.
- Bei der Durchführung gelten zusätzlich die Leistungsbewertungen für die Gruppenarbeit.

Auswertung:

- Die SuS erstellen ein Protokoll, in dem die Punkte Materialien, Durchführung, Beobachtungen, Deutung aufgeführt sind.
- Diese Punkte sind vollständig, sauber und detailliert ausgearbeitet und fachlich korrekt.
- Bei Auswertungen mit Hilfe einer Präsentation gelten die Leistungsbewertungen für Referate.

Leistungsbewertung “Referat”

Unterscheidung:

- a) umfangreiches, in der Regel zu Hause vorbereitetes Referat
- b) unmittelbar aus dem Unterricht hervorgehendes Kurzreferat
- c) digitale Präsentationen

zu a)

Vorbereitung

- Genaue Erfassung des Themas (welche Frage(n) sollen beantwortet werden, welches Problem soll gelöst werden)
- gezielte Recherche in zuverlässigen Quellen;
- Gliederung des Referates – einleitend vortragen (präzise Fragestellung steht am Anfang, sachlogische Abfolge der Gliederungspunkte);
- Anpassung an das Vorwissen der Zuhörer;
- Veranschaulichung der Gliederung und von (schwierigeren) Sachverhalten durch Übersichten, Grafiken, Beispielen...., in Vortrag einbinden;
- Zusammenfassung und Schlussfolgerungen, in der Regel auch in schriftlicher Form („Hand-out“).

Vortrag

- Langsam und artikuliert und „mit Überzeugung“ frei (anhand eines Stichwortzettels) sprechen ;
- Poster, Tafelanschriften, Folien gut erkennbar präsentieren;
- Ruhige, angemessene Körpersprache (Mimik, Gestik, nicht zu zappelig, nicht zu erstarrt).

Hinweis zur Gewichtung

Sachlich-inhaltliche Kriterien und Nachvollziehbarkeit werden deutlich stärker gewichtet als formale Aspekte.

zu b)

Die Kriterien, die für das umfangreiche Referat (siehe a) genannt werden, gelten in entsprechend gestraffter Form und reduziertem Umfang auch für das Kurzreferat.

zu c)

Spezielle Hinweise für digitale Präsentationen – siehe Medienkonzept “Präsentation”

Anlage: Beispiel für eine angekündigte schriftliche Übung

Die Fragen beziehen sich zum größten Teil auf die Anforderungsbereiche Reorganisation und Transfer - es werden aber auch rein reproduktive Aspekte 1c. abgefragt.

Schriftliche Übung 9c

11.1.2012

1. Formuliere die Reaktionsgleichungen für die folgenden Neutralisationsreaktionen (benenne alle Stoffe, indem du den Namen unter die Formeln schreibst!)
 - a) Schweflige Säure + Calciumlauge
 - b) Kohlensäure + Aluminiumhydroxidlösung
 - c) Gib' die Definition einer Neutralisation an!
2. Wie kann man folgende Stoffe herstellen – du musst nur Sätze formulieren wie „Salpetersäure und Calciumlauge müssen im Verhältnis 2 :1 miteinander reagieren“ ?
 - a) Natriumphosphat
 - b) Kaliumchlorid (3 Möglichkeiten)
 - c) Calciumhydrogensulfat
3. Im Labor existiert eine Flasche mit Calciumlauge (1 Liter) mit $c = 0,02 \text{ mol/l}$. Wie viel Salpetersäure mit der Stoffmengenkonzentration 2 mol/l muss hinzugegeben werden, um die Calciumlauge zu neutralisieren?
4. Erkläre mit Reaktionsgleichung inwiefern es sich beim Kohlenstoffdioxidnachweis um eine Neutralisation handelt?
5. Ich habe 20 ml einer Natronlauge, von der ich die Konzentration nicht kenne. Um diese zu neutralisieren brauche ich 12 ml einer Salzsäure mit der Konzentration $0,3 \text{ mol/l}$. Welche Konzentration hat die Lauge?
6. Wie viel Gramm sind a) 3 mol Natriumcarbonat b) 0,12 mol Schwefeldioxid?
Wie viel Mol sind a) 3g Natriumhydroxid b) 120 g Bariumchlorid

Viel Erfolg!